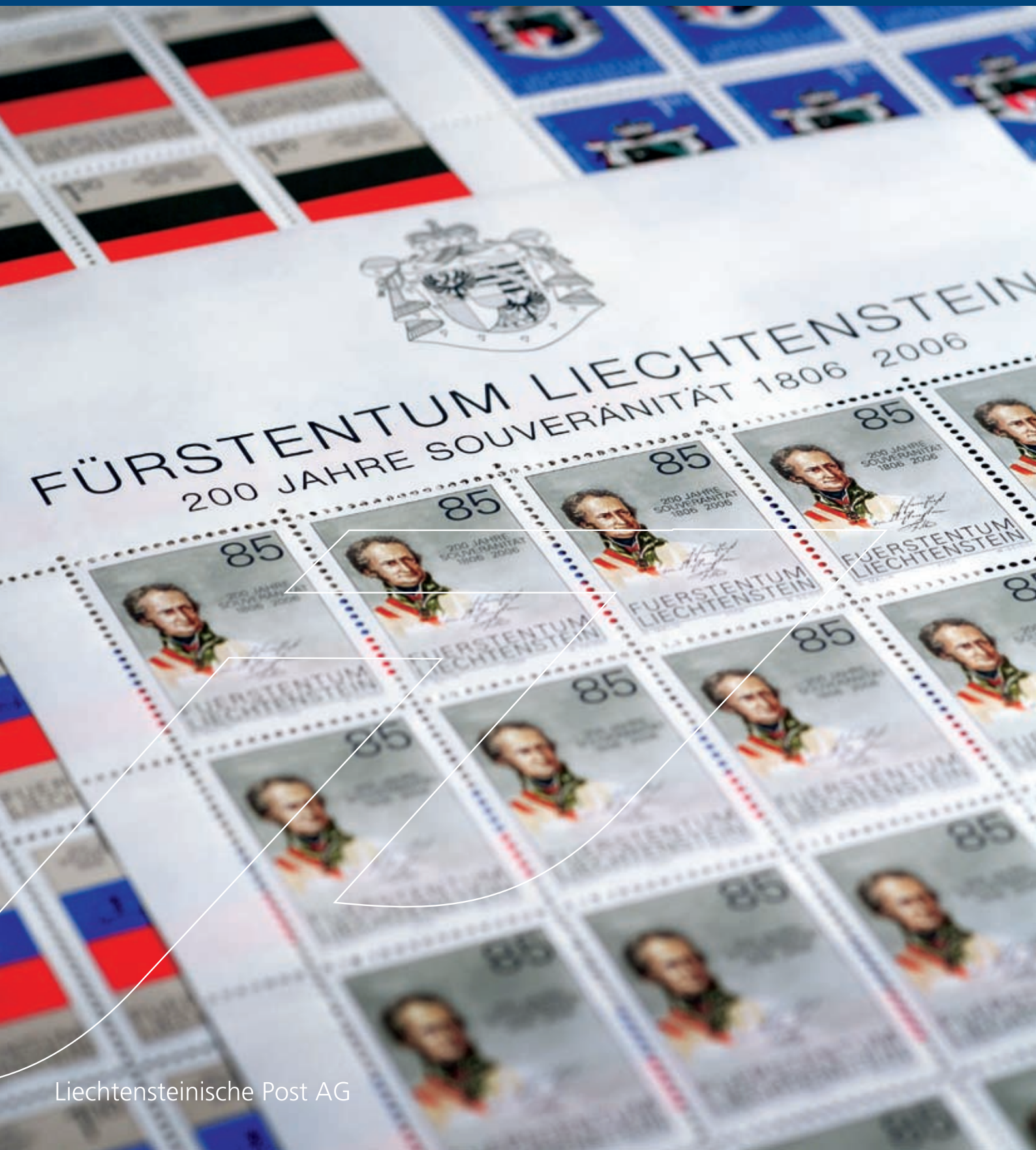
Geschäftsbericht 2006



Liechtensteinische Post AG

Inhalt

Vorwort

Verwaltungsratspräsident Dr. Donat P. Marxer 4

Organe und Rechtsform

Organe 6

Rechtsform 7

Geschäftsentwicklung 2006

Bericht von Herbert Rüdisser, Vorsitzender der Geschäftsleitung 10

Acht Jahre Präsident des Verwaltungsrates – ein Rückblick
Interview mit Dr. Donat P. Marxer, Verwaltungsratspräsident 16

Ausblick

Schwerpunkte 2007 22

Das Leitbild der Liechtensteinischen Post AG 23

Philatelie

Zur Integration des Amtes für Briefmarkengestaltung und
der Postwertzeichenstelle in die Liechtensteinische Post AG 28

Auszeichung

«Best Board Practice» - Zertifizierung von
Corporate Governance 30

Finanzbericht

Bilanz 31

Erfolgsrechnung 32

Geldflussrechnung 33

Anhang zur Jahresrechnung 36

Kommentar zur Jahresrechnung 44

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 48

Bericht der Revisionsstelle 49

Gemeinsam bauen wir die neue Post für Liechtenstein

Mit diesem Jahresbericht endet für zwei meiner Verwaltungsratskollegen und für mich die Mandatszeit im Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Post AG. Zum Abschluss unserer Tätigkeit als Verwaltungsräte der Liechtensteinischen Post AG dürfen wir erneut ein Rekordergebnis präsentieren. Im Geschäftsjahr 2006 konnte der Nettoumsatzerlös von CHF 37.4 Mio. im Jahre 2005 auf CHF 46.0 Mio. gesteigert werden. Das operative Ergebnis konnte sogar verdoppelt werden. Es betrug im Jahre 2005 CHF 1.9 Mio. und im Jahr 2006 kann die Liechtensteinische Post AG ein operatives Betriebsergebnis von CHF 3.8 Mio. ausweisen. Das Jahresergebnis wurde um 20 Prozent gesteigert. Lag es im Jahre 2005 noch bei CHF 3.2 Mio. so konnte im Jahr 2006 ein Jahresergebnis von CHF 3.8 Mio. erzielt werden. Nebst dem Kerngeschäft des Brief- und Paketversandes haben vor allem die neuen postalischen Dienstleistungen und Partnerschaften zum positiven Ergebnis beigetragen. Einen erfreulichen Beitrag zum Betriebsertrag und Jahresergebnis wurde durch die Integration der Philatelie in die Liechtensteinische Post AG erzielt.

Die Liechtensteinische Post AG blickt auf ein intensives und abwechslungsreiches 7. Geschäftsjahr zurück. Zu den Höhepunkten dieses Geschäftsjahres gehörte sicherlich die Erlangung der Corporate Governance Zertifizierung der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) und der Liechtensteinischen Gesellschaft für Qualitätssicherungs-Zertifikate (LQS). Damit ist die Liechtensteinische Post AG eines der ersten Unternehmen in Liechtenstein und in der Schweiz, welches erfolgreich auditiert wurde. Die erreichte Zertifizierung beinhaltet die Überprüfung der verschiedensten Anforderungen, welche an einen modernen Verwaltungsrat gestellt werden. Es ist uns eine grosse Freude, dass wir diese Auszeichnung erlangen konnten. Sie bestätigt uns in unserer Arbeit, welche sich immer an den Corporate Governance Grundsätzen ausrichtete. Ich möchte es nicht unterlassen, allen zu danken, welche ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass der Liechtensteinischen Post AG diese Auszeichnung zu Teil geworden ist.

Ein weiterer Höhepunkt des letzten Geschäftsjahres war die Integrierung der Philatelie in die Liechtensteinische Post AG. Es freut mich, dass diese Integration reibungslos verlaufen ist und die Philatelie bereits einen grossen Anteil zum sehr guten Jahresergebnis beitragen kann. Die Philatelie als Teil der Liechtensteinischen Post AG ist auf einem guten Weg in die Zukunft.

Zum Abschluss meiner Tätigkeit als Präsident des Verwaltungsrates ist es mir ein Bedürfnis, Danke zu sagen.

In erster Linie gilt mein Dank allen 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Liechtensteinischen Post AG. Sie haben mit ihrer Arbeit wesentlichen Anteil am Erfolg des Unternehmens. Sie sind es, die tagtäglich mit den Kunden in Kontakt stehen und alles Notwendige veranlassen, dass sich unsere Kunden und Geschäftspartner bei der Liechtensteinischen Post AG sehr gut aufgehoben fühlen. Ohne die professionelle und kundenfreundliche Arbeit unserer Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter wäre der Erfolg der letzten acht Jahre nicht möglich gewesen. Zudem möchte ich es nicht unterlassen, unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue herzlich zu danken. Treue Kundschaft ist das Rückgrat jedes Unternehmens. Ich bin sicher, dass sie auch in Zukunft von der Qualität und Zuverlässigkeit der Liechtensteinischen Post AG überzeugt sein werden.

Ein weiterer Dank gilt meiner Kollegin und meinen Kollegen im Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Post AG. Gemeinsam haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt und haben sehr viel erreicht. Die Arbeit im Verwaltungsrat hat sich durch grosse fachliche und persönliche Kompetenz, durch das Streben, die gemeinsam verabschiedeten Zielsetzungen zu erreichen und durch ein kollegiales Verhältnis untereinander ausgezeichnet.

Meinen Dank möchte ich den beiden Mitgliedern der Geschäftsleitung, Herrn Herbert Rüdisser als Vorsitzenden und Herrn Stefan Schwendimann als Stellvertretenden Vorsitzenden aussprechen. Sie beide haben einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Liechtensteinischen Post AG geleistet. Die Zusammenarbeit mit ihnen zeichnete sich durch Loyalität, Transparenz und unternehmerisches Handeln aus.

Bedanken möchte ich mich auch bei den drei Regierungen, welche während den vergangenen acht Jahren im Amt waren. Jede Regierung hat uns ihr vollstes Vertrauen in unsere Arbeit entgegen gebracht.

Zudem ist es mir ein Bedürfnis, unseren Geschäftspartnern, allen voran der Schweizerischen Post, meinen besonderen Dank auszusprechen. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist von gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet, welches für die Liechtensteinische Post AG von besonderer Bedeutung ist. Dieses Vertrauen war und ist die Grundlage für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft.

Ich wünsche der Liechtensteinischen Post AG auch in Zukunft alles erdenklich Gute. Ich bin überzeugt, dass auch unter dem neuen Verwaltungsrat die erfolgreiche Entwicklung ihre Fortsetzung finden wird.

Dr. Donat P. Marxer
Verwaltungsratspräsident

Organe der Liechtensteinischen Post AG

Die Organe der Liechtensteinischen Post AG sind:

- **Generalversammlung der Aktionäre**

- **Verwaltungsrat**
  - Dr. Donat P. Marxer, Unternehmer, Verwaltungsratspräsident
  - Dr. Franz J. Heeb, Unternehmensberater, Verwaltungsrat-Vizepräsident
  - Dr. Graziella Marok-Wachter, Rechtsanwältin
  - Dr. Hans-Peter Strodel, Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post
  - Thomas Lorenz, Betriebsökonom HWV, Leiter Stabsstelle Finanzen

- **Geschäftsleitung**
  - Herbert Rüdisser, Betriebsökonom HWV, Vorsitzender der Geschäftsleitung
  - Stefan Schwendimann, lic.oec.HSG, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

- **Bereichsverantwortliche**
  - Bea Dampf, Personal
  - Bernhard Elkuch, Logistik-Dienstleistungen/Zollfreilager
  - Norbert Hasler, Philatelie
  - Reto Hermann, Postlogistik
  - Andreas Luzi, Annahme/Verkauf
  - Beatrice Widmer, Controlling
  - Johannes Winter, Informatik

- **Leiter Poststellen**
  - Petra Beck, Post Ruggell
  - Mary Boss, Post Eschen
  - Hannelore Gantner, Post Nendeln
  - Remo Gstöhl, Post Schellenberg
  - Andreas Luzi, Post Vaduz
  - Karin Marock, Post Schaanwald
  - Nicole Marock, Post Schaan
  - Bruno Marxer, Post Mauren
  - Stefan Platzer, Post Triesen
  - Werner Quaderer, Post Gamprin-Bendern
  - Silvia Sätteli, Post Triesenberg
  - Ralf Wohlwend, Post Balzers

- **Kontrollstelle**
  - Confida Treuhand- und Revisions AG, 9490 Vaduz

Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in den Statuten der Liechtensteinischen Post AG sowie in der Geschäftsordnung festgelegt.

Rechtsform und Personal

Rechtsform

Am 19. Februar 1999 wurde per Gesetz die Liechtensteinische Post mit Sitz in Vaduz als Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Schweizerfranken gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte per 25. Juni 1999.

Der Hauptaktionär ist das Land Liechtenstein, welches 75% des Aktienkapitals besitzt. Die Schweizerische Post besitzt seit dem 23. Juni 2005 25% der Aktien der Liechtensteinischen Post AG.

Personal und Poststellennetz

Der Personalbestand per 31. Dezember 2006 betrug insgesamt 280 Personen. In diesem Personalbestand sind 56 Frühzustellerinnen und Führzusteller sowie 9 Lehrlinge enthalten. Die Liechtensteinische Post AG beschäftigte 170 Frauen und 110 Männer. Die Mitarbeitenden der Liechtensteinischen Post AG stammen aus 12 verschiedenen Nationen, wobei die Liechtensteinischen Arbeitnehmenden mit 145 Personen den Hauptanteil ausmachen.

Das Poststellennetz in Liechtenstein umfasst heute 12 Poststellen. Diese sind 6 Tage in der Woche geöffnet. Die Poststellen sind in Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Eschen, Nendeln, Gamprin-Bendern, Mauren, Schaanwald, Schellenberg und Ruggell.

Zusätzlich stehen den Kunden 80 öffentliche Briefkästen und 3’200 Postfächer, zwei Selbstbedienungszonen, eine in Schaan und eine in Vaduz, sowie 5 Postomaten zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Post AG
(v.l.n.r.): Vizepräsident Dr. Franz Heeb, Dr. Graziella Marok-Wachter, Verwaltungsratspräsident Dr. Donat P. Marxer, Thomas Lorenz, Dr. Hans-Peter Strodel.

Die Bereichsverantwortlichen der Liechtensteinischen Post AG
(v.l.n.r.): Johannes Winter, Informatik; Norbert Hasler, Philatelie; Beatrice Widmer, Controlling; Reto Hermann, Postlogistik; Bea Dampf, Personal; Andreas Luzi, Annahme/Verkauf; Bernhard Elkuch, Logistik-Dienstleistungen/Zollfreilager.

Die Poststellenleiter der Liechtensteinischen Post AG
(v.l.n.r.): Andreas Goop, Stv. Leiter Post Vaduz; Bruno Marxer, Leiter Post Mauren; Nicole Marock, Leiterin der Post Schaan; Silvia Sätteli, Leiterin der Post Triesenberg; Andreas Luzi, Leiter der Post Vaduz; Petra Beck, Leiterin der Post Ruggell; Werner Quaderer, Leiter der Post Gamprin; Hannelore Gantner, Poststellenleiterin Nendeln; Mary Boss, Poststellenleiterin Eschen; Stefan Platzer, Leiter der Post Triesen und Ralf Wohlwend, Leiter der Post Balzers.
Auf dem Foto fehlen Karin Marock, Leiterin Post Schaanwald und Remo Gstöhl, Leiter Post Schellenberg.

Die erfolgreiche Integration der Philatelie in die Liechtensteinische Post AG war ein Meilenstein des letzten Jahres.

Ein bewegendes Jahr 2006

Im vergangenen Jahr 2006 wurden viele bedeutende Aufgaben in Angriff genommen, wie die Integration der Philatelie in die Liechtensteinische Post AG oder die Etablierung des Betriebszentrums in Schaan, welche die Post AG nachhaltig verändern werden. Auch konnten wichtige Managementpositionen mit kompetenten und erfahrenen Fach- und Führungskräften besetzt werden. Diese Projekte stellen die Liechtensteinische Post AG mittel- und langfristig auf eine markt- und konkurrenzfähige Basis. Neben dem operativen Tagesgeschäft, welches in gewohnt hoher Qualität erbracht wurde, sind viele Prozesse effizienter gestaltet worden, wie beispielsweise die Nutzung der neuen Informatik-Systeme, die Anpassungen in der Gestaltung und Beschaffung der laufenden Briefmarken, das Reporting und die strukturellen und organisatorischen Anpassungen.

Personal und Ökologie

Massnahmen wie die Einführung des Gesundheitsmanagement, die Durchführung einer Mitarbeiterumfrage, die bessere Gestaltung der Arbeitsplätze, die Neuwahl der Betriebskommission, die Erarbeitung eines Abfallentsorgungskonzeptes sowie die Anschaffung von zwei gasbetriebenen Fahrzeugen zeigen auch deutlich die gelebte Verantwortung im Bereich Personal und Ökologie. Die innovativen Fähigkeiten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gefragt. Dies wird auch durch das Projekt «Inspirato», welches die kontinuierliche Verbesserung des Leistungsangebots und der Prozesse zum Ziel hat, verdeutlicht. Ein weiteres Beispiel dieser Innovationskraft wird auch durch die Neugestaltung des Mitarbeitermagazins deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Einführung der Jahresarbeitszeit hat die Flexibilität der Unternehmung aber auch die Freiheiten der Arbeitnehmer erhöht. Verschiedene Aktionen im Gesundheitsmanagement wurden realisiert und damit die Fitness und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht. Als attraktiver Arbeitgeber legt die Post AG grosses Augenmerk auf die Förderung des Personals und die kontinuierliche Entwicklung des Managements. Aus diesem Grund wurden letztes Jahr wiederum, neben den diversen externen Schulungen, auch interne Aus- und Weiterbildungswochen für das gesamte Zustell- und Schalterpersonal durchgeführt. Um auch in Zukunft über die richtigen Kompetenzen innerhalb der Post AG zu verfügen, wurde mit dem Ziel, die notwendigen Kompetenzen aufzubauen, ein Kompetenzmodell entwickelt, um die strategischen Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können.
Dieses Modell wurde aus der Strategie abgeleitet und stellt die Basis für die zukünftige Rekrutierung und Personalentwicklung dar. Gleichzeitig lernen die Führungskräfte ihre persönlichen Verhaltensmuster kennen und können die Führungsinstrumente wirkungsvoll einsetzen und die Teamentwicklungsprozesse besser steuern. Die Leitung von sechs Poststellen wurde neu mit jungen, dynamischen Nachwuchskaderleuten besetzt. Die Schlüsselpositionen, wie die Leitung der Logistikdienstleistungen und die Leitung der Philatelie, konnten mit Bernhard Elkuch und Norbert Hasler ideal besetzt werden.

Neue Dienstleistungen

Die Überarbeitung des Internet-Auftritts und die Lancierung neuer Webshops, die Zusammenarbeit mit der Stiftung Image Liechtenstein und mit neuen Partnern im Bereich der Postlogistik und im Umzugsgeschäft sowie die erfolgreiche Akquisition von neuen Kunden für das Logistikcenter, sind ein Beweis der Markt- und Kundenorientierung der Liechtensteinischen Post AG. Das Anbieten verschiedener neuer Dienstleistungen, wie die Aus-

weitung des Ticketcorner-Angebots auf fünf Poststellen im Land und das Angebot der virtuellen Telefonkarte verstärkt die Kundenbindung und liefert einen Beitrag zu den Fixkosten des Poststellennetzes. All diese Leistungen können nur mit motiviertem und qualifiziertem Personal erreicht werden, welches auch einen hohen Grad an Flexibilität und Leistungswillen mitbringt.

Verkauf und Marketing

Die Verkaufsziele wurden in allen Bereichen übertroffen, insbesondere bei den Kuriersendungen und in der Paketpost. Im Umzugsgeschäft konnten die ersten Aufträge im Juni und Juli 2006 ausgeführt werden. Die ersten Kunden unserer neuen Webshops wurden ebenfalls im Juli 2006 bedient. Mit verschiedenen Marketingaktionen konnte die Kundenbindung verbessert werden. Die Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden, Partnern und Lieferanten wurden genutzt, um mit neuen kreativen Ansätzen neue Dienstleistungen zu gestalten. Die Qualität des Service Public, das heisst die Laufzeiten der Briefe und der Pakete, haben auch im Jahr 2006 die gesetzlichen Vorgaben deutlich übertroffen und sind Zeugnis der hervorragenden Qualität der Postverarbeitung und Postzustellung im Land Liechtenstein.

Philatelie als neues Standbein

Die erfolgreiche Integration der Philatelie in die Post AG war ein Meilenstein des letzten Jahres. Viele Veränderungen und Anpassungen der Prozesse sind im Bereich der Philatelie realisiert worden. Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung danke und gratuliere ich dem Philatelieteam unter der Leitung von Norbert Hasler für diese ausserordentliche Leistung. Die Freude und die Motivation, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Philatelie im vergangenen Jahr an den Tag legten, verdienen unseren Respekt und Anerkennung. Die Gemeinschaftsausgabe mit Österreich, welche am 10. März 2006 in Vaduz lanciert wurde, war ein Höhepunkt der Philatelie in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Bildung des Philatelie-Beirats mit ausgezeichneten Fachkräften und die Genehmigung des Philatelie-Kodex am 9. Mai 2006 durch die Regierung sowie der neue Auftritt der Philatelie nach aussen waren wesentliche Schwerpunkte, welche zum Erfolg der Philatelie beigetragen haben. Dieser Erfolg kann auch durch Zahlen belegt werden, trägt doch die Philatelie bereits im ersten Jahr rund 15 Prozent zum Umsatz der Liechtensteinischen Post AG bei.

Finanzen und Informatik

Der Abschluss der Umsetzung der angepassten Finanzanlagestrategie hat zum guten Finanzergebnis geführt. Das Cash Management wurde ausgebaut und fest etabliert. Die durchgeführte AHV-Revision stellte der Post ein sehr gutes Zeugnis aus, da die Revisoren keine Beanstandungen finden konnten. Dank der Einführung eines neuen ERP-Systems (Enterprise Ressource Planing) konnten weitere Fortschritte in der Datentransparenz, im Controlling und in der Gesamtführung der Post AG erzielt werden.

Dank

Ich danke allen Mitarbeitenden der Post AG und möchte Ihnen meine Anerkennung aussprechen für ihr unermüdliches Engagement und ihren Beitrag zu dieser Höchstleistung. Mein Dank geht an alle, die zur Weiterentwicklung der Liechtensteinische

Schwerpunkte 2007

Für das Jahr 2007 hat der Verwaltungsrat nachstehende Schlüsselaufgaben als Zielvorgaben genehmigt.

> Anpassung des Verkaufnetzes und Zentralisierung der Zustellung
> Einführung der automatischen Briefverarbeitung
> Bezug des Betriebszentrums in Schaan
> Aufbau eines Kundenservice-Centers
> Messung der Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
> Umsetzung der Philatelie-Strategie
> Einführung eines neuen CRM-Systems
> Förderung der neuen Geschäftsfelder
> Akquisition von internationalen Kunden
> Wachstum erzielen und die Arbeitsplätze mittel- und langfristig sichern

Post AG beigetragen haben und ihre ganze Energie und Schaffenskraft zum Wohle der Liechtensteinischen Post AG einbringen.
Ein besonderer Dank gilt den Aktionären, der Belegschaft der Schweizerischen Post, unseren Geschäftspartnern, dem Verwaltungsrat, den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern und nicht zuletzt unseren geschätzten Kunden. Im Namen der Geschäftsleitung danke ich den Verwaltungsräten für das Vertrauen, die ausgezeichnete Arbeit und die Weitsicht, mit der sie die positive Entwicklung der Post seit der Gründung der Liechtensteinischen Post AG im Jahr 1999 beeinflusst und mitbestimmt haben.
Dem Präsidenten des Verwaltungsrates Dr. Donat P. Marxer, dem Vize-Präsidenten Dr. Franz Heeb und der Verwaltungsrätin Dr. Graziella Marok-Wachter, deren Mandatsperioden im Mai 2007 auslaufen, gebührt unsere höchste Annerkennung und unser Respekt für eine hervorragende Leistung während der letzten acht Jahre.

Ausblick

Das Jahr 2007 wird ein Schlüsseljahr für das Postwesen in Liechtenstein. Das Grossprojekt «NEPTUN», welches die Postverarbeitung in Liechtenstein zentralisiert und das Leistungsangebot auf einen weltweit führenden Standard bringt, wird abgeschlossen. Der verstärkte Wettbewerb, die Technologisierung des Arbeitsumfeldes und die Internationalisierung des Geschäftes stellen hohe Anforderungen an das Management und das Personal.
Wir stellen uns dem Wettbewerb und suchen attraktive Partnerschaften und Kooperationen, um unsere Führungsrolle weiter auszubauen. Deshalb setzen wir auf ein qualitatives Umsatzwachstum und Eigenwirtschaftlichkeit. Um diese hohen Ziele im Jahr 2007 zu erreichen wird all unser Wissen und Können benötigt. Ich bin überzeugt, dass wir auch diese herausfordernden Aufgaben mit Bravour meistern werden. Geistige Beweglichkeit gepaart mit Disziplin und Leistungswillen sind die Bausteine unseres zukünftigen Erfolges.

Herbert Rüdisser
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Fürstentum
Liechtenstein
2006

FÜRSTENTUM 100 LIECHTENSTEIN

Liechtensteinische Po
Postfach
9490 Vaduz
Liechtenstein
POST
RHEINTAL
3.50
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Gesund
Fürstentum
Liechtenstein
Gesund
Fürstentum
Liechtenstein

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN
LIECHTENSTEIN MUSEUM WIEN
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN 2.40
BERNARDINO ZAGANELLI DA COTIGNOLA
BRIEFMARKENAUSGABE ÖSTERR
85
FUERSTENTUM LIECHTENST

Die Gemeinschaftsausgabe mit Österreich, welche am 10. März 2006 in Vaduz lanciert wurde, war ein Höhepunkt der Philatelie in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Acht Jahre Präsident des Verwaltungsrates – ein Rückblick

Herr Dr. Marxer, Sie stehen am Ende Ihrer Tätigkeit als Präsident des Verwaltungsrates der Liechtensteinischen Post AG. Acht Jahre hatten Sie dieses Amt inne. Was bleibt?
Dr. Donat P. Marxer: Das ist eine gute Frage, welche man sicher nicht in einem Satz beantworten kann. Es waren acht spannende Jahre, welche grosse Herausforderungen mit sich brachten. Als ich Präsident des Verwaltungsrates wurde, war die Post ein defizitäres Staatsunternehmen mit einem jährlichen Verlust in Millionen Höhe. Wir starteten mit einer grossen Unsicherheit, welche auch von den damals rund 250 Angestellten gespürt wurde. Im Verwaltungsrat und zusammen mit der Geschäftsleitung waren wir überzeugt und motiviert, dieses Unternehmen in die Gewinnzone zu führen und ihm eine sichere Zukunft zu bescheren. Wir starteten mit dem Ziel, gemeinsam eine neue Post für Liechtenstein zu bauen. Die bestehende Partnerschaft mit der Schweizerischen Post war Garant für Zuverlässigkeit und hohe Leistungsfähigkeit. Diese Partnerschaft wollten wir stärken und mit transparenten Vertragsvereinbarungen festigen.

Zudem war es uns von Anfang an ein Anliegen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unser Vorhaben und unsere Zielsetzungen zu gewinnen. Wir haben transparent die Ziele, welche wir uns selbst gesteckt haben, kommuniziert. Unser Slogan war: «Wir bauen gemeinsam die neue Post für Liechtenstein!». Wenn man eine neue Post baut, dann hat man Visionen und Träume, die man umsetzen möchte. Es ist uns gelungen, die 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Ideen zu gewinnen.

Wir haben auch frühzeitig versucht, die Leistungsvereinbarungen und Arbeitsverträge auf eine leistungsorientierte Basis zu stellen und konnten schon im ersten Jahr feststellen, dass beinahe alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich für das leistungsorientierte Lohnsystem entschieden hatten. Mit dem leistungsorientierten Lohnsystem können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Leistung am Erfolg des Unternehmens partizipieren. Der dritte wichtige Punkt war die Rekrutierung einer unternehmerisch denkenden und handelnden Geschäftsleitung. Wir hatten das Glück, eine Geschäftsleitung zu finden, welche grosse berufliche Erfahrungen mitbrachte, sowohl aus der Industrie als auch aus der Dienstleitungsbranche. Wir waren so in der Lage die operative Führung einer zuverlässigen und lösungsorientierten Geschäftsleitung zu übertragen.

Wie kam es dazu, dass Sie 1999 Präsident des Verwaltungsrates der Liechtensteinischen Post AG wurden? Haben Sie Erfahrungen aus dem Postwesen mitbringen können oder war es ein Sprung ins kalte Wasser?
Es war beides. Ich wurde damals von der Regierung Mario Frick angefragt, ob ich Interesse an diesem Amt haben würde. Obwohl ich im postalischen Bereich keine Erfahrungen vorweisen konnte, hatte ich einen Leistungsausweis durch meine Dissertation im Bereich der Logistik. Zudem konnte ich auf verschiedene berufliche Erfahrungen mit Führungsverantwortung in einem internationalen Umfeld verweisen. Zum einen war es also der Sprung ins kalte Wasser, zum anderen konnte ich auf meine Ausbildung und meine beruflichen Erfahrungen bauen.

Sie haben es schon angesprochen, dass die Post damals ein defizitäres Unternehmen war. Was waren die ersten Schritte, welche eingeleitet wurden, um die Post in die Gewinnzone zu führen?
Tatsache war, dass die Briefpost jährlich rückläufig ist und auch nicht einfach eine Trendwende Einzug halten würde. Wir haben das Unternehmen zu einer Zeit übernommen, als noch rund 32 Millionen Briefe pro Jahr verarbeitet wurden. Heute sind es noch knapp 26 Millionen Briefsendungen, welche von der Post verarbeitet und befördert werden. Jedes Jahr verlor die Post rund eine Million Briefe. Neue Kommunikationsformen und Technologien wie e-Mail, e-banking und dergleichen mehr werden sich am Markt immer mehr durchsetzen. Da der Briefversand der Haupterwerbszweig der Post war und auch noch ist, war uns sehr rasch bewusst, dass wir neue Dienstleistungen anbieten müssen, um den rückläufigen Umsatz durch das sinkende Briefvolumen auffangen zu können. Zudem sahen wir darin auch die Chance, neue Kundensegmente zu gewinnen.

«Unsere Vision war eine Verdoppelung des Umsatzes und eine solide Eigenwirtschaftlichkeit.»

Dr. Donat P. Marxer
Verwaltungsratspräsident

Von grosser Bedeutung war, dass wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren konnten, sich mit unseren Wachstumszielen zu identifizieren. Wir haben unsere Visionen und Strategien kommuniziert und in zahlreichen Mitarbeiterveranstaltungen gemeinsam erarbeitet. Wir haben uns gemeinsam gefragt, welche Dienstleistungen muss die Post für unsere Kunden erbringen, damit wir einen Umsatz von 50 Millionen und eine solide Eigenwirtschaftlichkeit erreichen können? Der für alle Mitglieder des Managements offene 50 Millionen Stamm wurde als Ideenaustausch Börse geschaffen. Damals hatte die Post einen Umsatz von 25 Millionen, somit war unsere Vision eine Verdoppelung des Umsatzes.

Nachdem zu Beginn diese Vision vom Management teilweise ungläubig aufgenommen wurde, begannen sie und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit dieser Zielsetzung anzufreunden. Es war schön zu sehen, dass in der Folge immer mehr Angestellte ihre Ideen für mehr Wachstum einbrachten und mitdachten, wie diese Vision zu erreichen ist. Dies war von uns auch gewünscht. Diese Vision hat somit auch in der Belegschaft einen Denkprozess ausgelöst, durch welchen die Verbundenheit zum Unternehmen gestärkt wurde. In der Jahresrechnung 2006 kann die Liechtensteinische Post AG einen Umsatz von 46 Millionen Franken ausweisen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter konnte hierzu seinen Beitrag leisten, seine Ideen einbringen und mit ihrer bzw. seiner Leistungserbringung den Erfolg der Post AG mitgestalten. Rückblickend ist die Tatsache, dass wir ein Team geformt haben, das sich bemüht, überdurchschnittliche Leistungen zu erbringen um gemeinsame Erfolge zu realisieren, für mich eine der positivsten Erfahrungen dieser acht Jahre als Präsident des Verwaltungsrates.

Diese Vision war sicherlich ein ehrgeiziges Ziel, zumal zu bedenken ist, dass das Marktgebiet, der Raum Liechtenstein nicht wächst und auch bei der Anzahl Kunden keine unendliche Expansion zu erwarten gewesen ist. Worin liegt der Grundstein für den späteren Erfolg?

Der Grundstein liegt im Erkennen der Kundenbedürfnisse. Uns beschäftigten die Fragen: Was braucht der Geschäftskunde, was braucht der Privatkunde, was braucht der Kunde im Gewerbe und was braucht jener im Dienstleistungssektor? Wie können wir für unsere Kunden einen nachhaltigen Nutzen stiften und wie finden wir neue Kunden, denen wir einen Mehrwert durch unsere postalische Leistungserbringung bieten können?

Wenn wir heute unsere Kundenstruktur genauer betrachten, sehen wir, dass zu den 10 Top-Kunden schon drei gehören, welche vor vier Jahren noch gar nicht im Land tätig waren. Diese mit unserer postalischen Leistungserbringung zu gewinnen, ist uns gelungen. Heute haben wir ein Betriebszentrum, ein Zollfreilager, die

Möglichkeit für grosse Versandhäuser ihre Produkte zu lagern, zu kommissionieren, zu verpacken. Wir machen für diese Kunden die ganze Lagerbewirtschaftung bis hin zum Inkasso. Wir versuchen unseren Kunden eine postalische Dienstleistung anzubieten, die für sie einmalig ist und bedürfnisgerecht eine Komplettlösung darstellt. Dies ist der Vorteil einer kleinen Post in einem so kleinen Land wie Liechtenstein. Wir können auf die Bedürfnisse von Kunden massgeschneiderte Lösungen anbieten, die sich schnell realisieren lassen. Diese Flexibilität haben grössere Administrationen meistens nicht. Der Erfolg, den wir mit dem Logistikzentrum haben, in welchem wir schon bis zu 1 700 Pakete täglich kommissionieren, verpacken und verschicken, ist einmalig. Auf diesem Erfolg müssen wir auch zukünftig aufbauen und die Kunden weiter pflegen, dann bieten wir ihnen in Zukunft vielfältige interessante Angebote.

Sie haben bereits die Partnerschaft mit der Schweizerischen Post angesprochen. Die Post AG hat unter anderem mit TNT und Western Union weitere Partner. Welche Bedeutung haben Partnerschaften für die Liechtensteinische Post generell?

Die eingegangenen Partnerschaften sind für die Liechtensteinische Post AG sehr wichtig. Es ist aber nicht so, dass die Anzahl der Partnerschaften allein Garant für Erfolg ist. Wichtiger ist es, dass die bestehenden Partnerschaften auf einem soliden Fundament basieren und eine erfolgsorientierte Leistungsvereinbarung die partnerschaftliche Zusammenarbeit regelt. Mit einem soliden vertraglichen Fundament und einem gemeinsamen Ziel ist der Grundstein zum Erfolg gelegt. Dies ist uns mit verschiedenen Partnerschaften gelungen, durch welche wir eine breite Kundenabdeckung in Liechtenstein aufbauen konnten. Unser Kunde hat dadurch den Vorteil, für verschiedene Angebote und Dienstleistungen einen kompetenten Ansprechpartner zu haben.

In den letzten Jahren hat sich das Thema Liberalisierung immer mehr im Postbereich breitgemacht. Wie hat sich die Liechtensteinische Post dieser Herausforderung gestellt?

Wir bedienen heute um die 700 Geschäftskunden. Mit unseren postalischen Dienstleistungen waren wir in der Lage eine starke Kundenbindung aufzubauen. Mit unserem Leistungsangebot versuchen wir die Bedürfnisse und Wünsche optimal zu treffen. Das ist ein wesentlicher Grund, weshalb wir der vollständigen Liberalisierung mit Zuversicht entgegen sehen können. Bis im Jahre 2009 wird die komplette postalische Leistungserbringung liberalisiert sein. Es werden weitere Anbieter auf dem Markt in Liechtenstein versuchen Fuss zu fassen. Sie werden versuchen, die potentiellen Kunden mit attraktiven Angeboten zu umwerben. Das sind die Geschäftskunden, welche grosses

«Wir können auf die Bedürfnisse von Kunden massgeschneiderte Lösungen anbieten.»

Dr. Donat P. Marxer
Verwaltungsratspräsident

postalisches Volumen generieren. Für unsere Geschäftskunden ist nicht allein der Preis, sondern auch das umfassende Dienstleistungsangebot von Bedeutung. Mit umfassenden Zusatzdienstleistungen werden unsere Geschäftskunden bedient und wir erfreuen uns an einer partnerschaftlichen Kundenbindung.

Welche Rolle spielen die Privatkunden?
Privatkunden werden wir auch zukünftig umfassend bedienen. Wir haben pro Tag rund 3 000 Kunden, die wir am Schalter in unseren 12 Poststellen bedienen. Zahlreiche neue Dienstleistungen und Angebote werden heute schon beworben um dem Schalterkunden eine Vielfalt von Produkten anbieten zu können. Dieser Trend wird sich in Zukunft noch verstärken.

Obwohl immer noch 38 Prozent des Umsatzes der Post durch die Briefpost erzielt wird, ist dieser Bereich stark rückläufig. Geht diese Negativtendenz weiter oder ist sie gestoppt?
Die Tendenz des rückläufigen Briefvolumens wird verstärkt weitergehen. Im vergangen Jahr haben wir ca. 26.5 Millionen Briefe befördert, das sind rund 120 000 Briefe pro Tag, welche angenommen oder zugestellt worden sind. In den kommenden Jahren wird sich diese Zahl schätzungsweise bei rund 20 Millionen einpendeln. Wir gehen davon aus, dass mit ca. 3 bis 4 Prozent Rückgang des Briefvolumens pro Jahr gerechnet werden muss. Für uns ist wesentlich, dass wir versuchen mit potentiellen Briefvolumenerbringer in Kontakt zu kommen. Dazu gehören Unternehmen in Europa, welche Mailings machen möchten. Das ist für uns als Post eine Akquisitionsmöglichkeit. Das heisst, dass wir neue Kunden gewinnen müssen, denen wir diese Dienstleistung anbieten. Die Zustellung allein wird noch zu keinem neuen Kunden führen. Wir werden gefordert sein, von der Idee des Mailings bis hin zur Zustellung an der Leistungskette mitzuwirken. Wenn wir so einzelne Kunden gewinnen, dann ist dies ein Erfolg, durch welchen wir den Rückgang des Briefvolumens auffangen können.

Im Gegensatz zur Briefpost konnte die Paketpost einen massiven Anstieg verzeichnen. Worin liegen die Gründe für diese Entwicklung?
Mit dem neuen Logistikzentrum haben wir uns auf Kunden, die viele Pakete verschicken, fokussiert. Der Anstieg an Paketpost ist zugleich der Erfolg des Logistikzentrums. Wir lagern, kommissionieren, verpacken, versenden, machen die ganze Lagerbewirtschaftung bis zum Inkasso für diese Kunden. Unsere grössten Kunden sind heute jene, die unsere Dienstleistungen im Betriebszentrum nutzen. Es ist ein Vollservice, der sehr geschätzt wird und die Kundenbedürfnisse ideal abdeckt. Auf Grund dieser Möglichkeiten sehen wir auch Potential für die Zukunft, sodass wir vermehrt solche Kunden gewinnen können.

«Der Anstieg an Paketpost ist zugleich der Erfolg des Logistikzentrums.»

Dr. Donat P. Marxer
Verwaltungsratspräsident

Die Post AG befindet sich in einer Umstrukturierung, bei welcher es auch um den Standort der Poststellen in den Gemeinden geht. Was ist der aktuelle Stand der Dinge?
Ein Teil unserer Strategie mit dem neuen Betriebszentrum sieht vor, dass wir den ganzen Zustellbereich zentralisieren. In Zukunft möchten wir die Sortierung der eingehenden Briefe bis auf die Lauffolge des Zustellers hin im Betriebszentrum zentral durchführen. Wir sind fest davon überzeugt, dass dies ein wichtiger Schritt für die zukünftige Leistungserbringung der Post ist, obwohl dies massive Umstrukturierungen in den ganzen Abläufen und Prozessen bedingt. Wir werden mit der neuen Sortieranlage und der neuen Ausrichtung im Zustellbereich in der Lage sein, bessere Leistungen für unsere Kunden in Liechtenstein zu erbringen und auch Vorteile für die Ablieferung der Briefpost in die Schweiz generieren. Dies hat natürlich Auswirkungen auf die einzelnen Poststellen in den Gemeinden. Diese werden davon tangiert, weil die Briefträger vom Betriebszentrum aus ihre Botenzustellungen vornehmen und somit die Haushalte in Liechtenstein vom Betriebszentrum in Schaan aus

«Es waren acht spannende Jahre.»

Dr. Donat P. Marxer
Verwaltungsratspräsident

bedient werden. Mit der Zentralisierung der Zustellung und der Sortierung entstehen in den verschiedenen Poststellen frei werdende Flächen, die pro Standort evaluiert werden und die möglichen Varianten werden mit den Standortgemeinden besprochen.

Letztes Jahr wurde die Philatelie in die Liechtensteinische Post AG integriert. Wie kam es dazu und wie ist die Übernahme verlaufen?
Die Philatelie ist ein sehr herausfordernder Bereich. Wir betreuen rund 40 000 Philatelie-Kunden weltweit und diese haben hohe Ansprüche sowohl an das Produkt, nämlich die Briefmarken, als auch an die Dienstleistungen die von der Liechtensteinischen Post AG erbracht werden. Diesen vielfältigen Ansprüchen gerecht zu werden, ist die grösste Herausforderung, der wir uns gestellt haben. Erfolge in der Philatelie werden sein, wenn wir den bestehenden Kundenstamm halten und aber auch in verschiedenen Bereichen ausbauen können. Heute kann man sagen, dass es uns gelungen ist, den Kunden-Rückgang aufzuhalten. Grund hierfür ist, dass wir versucht haben, verschiedene neue Ideen umzusetzen, um die Kunden besser ansprechen zu können. Wir waren bei verschiedenen Veranstaltungen im In- und Ausland präsent, bei welchen wir die Bedürfnisse der Kunden entgegengenommen und auch versucht haben, in der Gestaltung der Briefmarken den Sammlern gerecht zu werden und damit neues Potential zu öffnen. Dies ist uns im vergangenen Jahr bereits bei einigen gelungen, weshalb wir sehr positive Resonanz von Sammlervereinigungen und Händlern aus Deutschland erhalten haben. Sie schätzen es, wenn wir an ihren Ausstellungen teilnehmen und ihre Veranstaltungen besuchen. Dies ist jedoch nicht ein Prozess, der innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden kann, sondern es verlangt ein langfristiges Denken und Handeln der Liechtensteinischen Post AG. Noch sind wir davon entfernt, aber es gibt verschiedene Ansätze und Möglichkeiten, damit die Liechtensteinische Briefmarke auch in Zukunft für den Sammler sehr interessant bleiben wird.

Das Jahresrechnung 2006 brachte zum wiederholten Male ein Rekordergebnis hervor. Sowohl Umsatz als auch Gewinn sind markant gestiegen. Geht diese Entwicklung in Zukunft so weiter?
Die Liechtensteinische Post AG wurde erst im Jahr 1999 selbstständig. In einem so jungen Unternehmen darf man noch Träume und Visionen haben. Ich bin überzeugt, dass sowohl Umsatz als auch Gewinn weiter gesteigert werden können. Es gibt Wachstumspotentiale und interessante Dienstleistungen, die wir in unserer Strategie definiert haben. Der Schlüssel zum Erfolg sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir für unsere Ziele und Visionen gewinnen und begeistern können. Die Liechtensteinische Post AG ist dann erfolgreich, wenn diese Begeisterung auch bei den Kunden ankommt.

Was wünschen Sie dem neuen Verwaltungsrat?
Dem neuen Verwaltungsrat wünsche ich guten Erfolg und unternehmerisches Geschick. Ich bin überzeugt, dass der kommende Verwaltungsrat die Liechtensteinische Post AG erfolgreich in die Zukunft führen wird.

DEUTSCHLAND POSTFRISCH
ÖSTERREICH POSTFRISCH
LIECHTENSTEIN POSTFRISCH

Philatelie Liechtenstein
FL-9490 Vaduz
Service Philatélique Officiel du Liechtenstein
Official Philatelic Service of Liechtenstein

50 Jahre AHV
Ausgabe: 3. Jan. 2004
Europa 2004
Ausgabe: 1. März 2004
Gasthausschilder II.
Ausg. 6. Juni 2005
Postmuseum
Ausg. 6. Juni 2005
Nothelfer II.
Ausgabe: 1. März 2004

Ausblick 2007

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung setzen sich für die kommenden Jahre folgende Schwerpunkte:

1. Mittel- und langfristige Sicherung des betrieblichen Erfolgs und Festigung der Eigenwirtschaftlichkeit.

2. Sicherung eines qualifizierten Wachstums durch die Umsetzung der mittel- und langfristigen Strategie sowie durch den weiteren Ausbau der neuen Geschäftsfelder.

3. Entwicklung des Personals durch gezielte Weiterbildung der Mitarbeitenden mit Hilfe des Kompetenzmodells.

4. Umsetzung der Unternehmenskultur, die von Leistungsorientierung, Offenheit, Toleranz und Eigeninitiative geprägt ist.

5. Neuausrichtung der postalischen Dienstleistungen im Fürstentum Liechtenstein, wie:
   – verstärkte Markt- und Kundenbearbeitung durch Einführung von Qualitätssicherungs- und Kundenbindungsprogrammen,
   – Einführung neuer Dienstleistungen und Produkte,
   – Automatisierung der Briefsortierung und Verwendung neuer Technologien in der Zustellung,
   – Aufbau einer Kundenservice-Zentrale,
   – Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

6. Zusammenarbeit mit internationalen Partnern im in- und ausländischen Geschäft.

7. Sicherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Pflege von Kontakten zu internationalen Organisationen.

Das Leitbild der Liechtensteinischen Post AG

Leistungsauftrag

Die Liechtensteinische Post AG hat den Auftrag die postalischen Dienstleistungen flächendeckend als Universaldienst im Land Liechtenstein in hoher Qualität sicherzustellen.

Die Liechtensteinische Post AG entwickelt sich zum überregionalen Dienstleister in postnahen Geschäftsbereichen und ist offen für Veränderungen, Innovationen und dauernd bestrebt, neue Chancen bestmöglich zu nutzen.

Wir sind eine lernende Organisation. Wir schaffen ein Klima des Vertrauens, der Toleranz und des Respekts durch eine offene, ehrliche und proaktive Kommunikation mit allen Interessensgruppen.

Die Liechtensteinische Post AG orientiert sich an langfristigen und nachhaltigen Unternehmenszielen, die den Anforderungen von Gesellschaft und Umwelt gerecht werden.

Kunden

Die Kundenbedürfnisse prägen unser Denken und Handeln. Wir binden unsere Kunden langfristig durch optimale Dienstleistungs- und Servicequalität. Professionalität, Zuverlässigkeit und Effektivität zeichnen unser Leistungsangebot aus.

Die Liechtensteinische Post AG bietet den Kunden postalische Dienstleistungen und andere innovative Serviceleistungen nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen an.

Mitarbeitende

Wir setzen uns herausfordernde Ziele und zeigen Leistungsbereitschaft und Leistungswillen, um diese Ziele zu erreichen, zum Wohle unserer Kundschaft, der Interessensgruppen und unserer Aktionäre.

Wir verpflichten und fördern qualifiziertes Personal. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives Umfeld und Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Personal kann seine Fähigkeiten und Potentiale nutzen.

Partnerschaften

Die Liechtensteinische Post AG baut Partnerschaften auf, damit die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Unternehmens sichergestellt wird.

Gesellschaft und Umwelt

Wir sind ein kompetenter und attraktiver Partner für Kunden, Lieferanten und Mitarbeitende und in unserem Handeln der Umwelt, der Gesellschaft und der Wirtschaft verpflichtet. Wir wollen einen Beitrag zur Förderung der Liechtensteinischen Wirtschaft leisten.

9490 VADUZ
20.7.07
Fürstentum Liechtenstein
Liechtenstein
130

Im Jahre 2006 wurden durch die Philatelie Liechtenstein 36 Briefmarken in 14 Serien mit einer Jahresnominale von CHF 53.90 herausgegeben. Als ergänzende Produkte wurden zu den Serien der Gemeinschaftsmarke «Österreich-Liechtenstein», «200 Jahre souveränes Fürstentum Liechtenstein» und «Musik - Berühmte Werke» je eine Sondermappe aufgelegt. Die Briefmarken-Serie «Innovatives Liechtenstein» wurde gestartet.

Die Liechtensteinische Post AG dankt all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbe

Acikgöz Öznur · Amann Stefanie · Auderset Michel · Bärtsch Adolf · Batline
Beck Silke · Benz Diana · Benz Heidi · Berbia Vidal Yolanda · Bhatti Rashid ·
Boss Verena · Breuss Andrea · Büchel Carmen · Büchel Sonja · Büchel Ver
Camponovo Marina · Cava-Nigg Claudia · Cirignotta Martina · Cristallo
Di Silvestre Silvano · Donatsch Jennifer · Eberle Andrea · Eberle Helen · E
Endotti Richard · Fabiano Maria · Falk Michael · Falk Patrick · Federl Christine ·
Frommelt Alexandra · Fuchs Daniela · Fuchs Janine · Füllemann Simon · Gä
Gantner-Weidmann Andrea · Gasser Silvia · Gassner Katharina · Gerner Juli
Goop Andreas · Grap Yvonne · Graziadei Peter · Gstöhl Remo · Gür Songü
Hasler Katya · Hasler Norbert · Hasler Rainer · Hasler-Buchs Jeanine · Hasl
Hermann Marcel · Hermann Reto · Hilti Anneliese · Hilti-Wohlwend Vero
Kanthan Kevin · Karaosman Mehmet · Kaufmann Herbert · Kaufmann Raine
Kindle Hermann · Kindle-Huynh Ngoc Mai · Kirschbaumer Elisabeth · Knaus
Koren Yvonne · Koster Iris · Kovatsch-Coussemacq Marie-Agnès · Kr
Krishnamoorty Suthakaran · Kügerl Marianne · Küng Doris · Küng Heinz ·
Eschenmoser Elke · Lampert Karin · Lampert Rainer · Lampert-Fetz
Litscher Roger · Loiacono Concetta · Lorenz Thomas · Lübbig Claudio · Lü
Marock Nicole · Marok-Wachter Graziella · Maron Christl · Martorana Claud
Harald · Marxer Katrin · Marxer Peter · Marxer Peter-Hans · Marxer-Erha
Matt Philipp · Mazzitelli Caterina · Meier Elke · Meier Gwendolyn
Moser René · Müller Annett · Müller Ernst · Müller Marco · Müllner Belinda
Liliane · Nigg Denis · Nigg-Näf Silvia · Nipp Nadine · Nutt Tamara · Oanes Sa
Oehri Natascha · Ok Mustafa · Ospelt-Luzi Petra · Ottacher Franz · Pe
Perez Rodriguez Barca · Pfeiffer Andrea · Pfiffner Michael · Pinto de Souza
Sascha · Quaderer Werner · Rasiah Sivakaran · Reuter Maria Theresia · R
Ritter Caroline · Ritter Peter · Rodriguez Caamano Sergio · Rohrer Nadine
Rüegsegger Nicole · Sätteli Silvia · Schädler Edwina · Schädler Heimo · Schä
Alexandra · Scherzinger Marianne · Scheucher Tanja · Schmitter-Frick
Schwendimann Stefan · Schwengeler-Davatz Annalies · Sele Alexander M
Marcus · Sigron Roman · Silano Fabio · Spagolla-Ritter Anni · Sprecher Ulrike
Strunk Wolfgang · Stuker Bruno · Stumpf-Borchardt Yvonne · Suarez Ca
Thonhauser Anita · Thöny Désirée · Tschirky Ilka · Turan Bahattin · Turec
Walter · Vogel Andreas · Vogt-Romano Ruth · Wachter Alice · Walch Doris ·
Beatrice · Wiedemeier Peter · Winkler Nina · Winkler Roswitha · Winter Jo
Katja · Wolfinger-Vedana Gudrun · Yildirim Metin · Zangger Agnes · Zimm

itern für ihren Einsatz. Abdija Avni · Abuelo Insua Estrella · Acikgöz Mohamet
er Elisabeth · Battaglia Natascha · Beck Petra · Beck Renate · Beck Roswitha
Biedermann Heinz · Bösch Lewin · Bösch-Büchel Heidi · Boss Marie-Therese
ra · Büchel-Frommelt Judith · Büchel-Hassler Monika · Burtscher Margrith
Simon · dal Ponte Roland · Dampf Beatrice · de Zilva Hedi · Demir Hakan
berle Roger · Eckerle Franziska · Eggenberger Angelika · Elkuch Bernhard
Frehner Roland · Frei Annemarie · Frey Werner · Frick Katharina · Frick Thomas
ähwiler Paul · Ganahl-Oehri Rosmarie · Gangl Marlies · Gantner Hannelore
ius · Gertschnig Monika · Gertschnig Theresia · Giesinger Magdalena Maria
l · Hartmann Claudio · Hasler Damian · Hasler Günther · Hasler Karl-Heinz
er-Oehri Marianne · Heeb Franz J. · Heidegger Sandra · Hemmerle Martin
nika · Hollenstein Rudolf · Iozzo Nicola · Kaiser Peter · Kaltner Christiane
er · Kerber Manfred · Kessler Anita · Kieber-Iozzo Sieglinde · Kind Alexander
s Irene · Kobler Edith · Kocaaga Keziban · Konrad Claudia · Konrad Dagmar
ranz Marie · Kranz Marie-Louise · Kranz Rosa · Krause Tina Viktoria
Künzler Nicole · Lago Priegue Maria · Lama Castro Luis Enrique · Lämmler-
Gabriele · Lampert-Öhri Christa · Lenherr Thomas · Liebigt Gabriela
üthi Tamara · Luzi Andreas · Luzi Corina · Mächler Claudia · Marock Karin
ia · Marxer Belinda · Marxer Brigitte · Marxer Bruno · Marxer Donat P. · Marxer
art Gabriela · Marxer-Walser Arno · Mathiuet-Giger Clara · Matt Norman
· Meier Rosmarie · Meli-Gantenbein Elsi · Mitrojevic Stojkovic Milena
Müllner Helga · Näscher Marco · Näscher-Ammann Claudia · Niederhauser
r Josè Manuel · Odobasic Enver · Oehri Gabriele · Oehri Josef · Oehri Marlen
drazzini Nicole · Penedo Lagoa Maria Mercedes · Pèrez Grille Veronica
Augusto Cesar · Planta Hanspeter · Planta Rolf · Platzer Stefan · Quaderer
Rheinberger Nathalie · Rheinberger Rita · Ripoll Dominique · Risch Ewald
e · Rothmund Margrith · Ruault Robert · Rüdisser Herbert · Rüdisühli Erna
ädler Monika · Schädler Werner · Schädler Maria-Anna · Schatzmann-Hilby
Margrith · Schneider Martin · Schweizer Patrick · Schwendener Kevin
Markus · Sele Caroline · Sele Gaby · Senn Marcel · Signer Monika · Sigron
· Städler Verena · Stalder Carina · Stricker-Marxer Birgit · Strodel Hans-Peter
anosa Maria · Sulser Rosa · Susuri Samirije · Tahiri Agron · Tercka Judith
cek Petra · Unterberger Eveline · Verling Maria · Vetsch Hedwig · Vetsch
Walch Rubina · Walser Ulrike · Wenaweser Daniel · Wenk Monika · Widmer
hannes · Wohlwend Manfred · Wohlwend Ralf · Wohlwend Ronald · Wolf
nermann Rolf · Zwyssig Markus

Zur Integration des Amtes für Briefmarkengestaltung und der Postwertzeichenstelle in die Liechtensteinische Post AG

Am 1. Januar 2006 wurden das Amt für Briefmarkengestaltung und die Postwertzeichenstelle von der Liechtensteinische Post AG übernommen. Die grosse Aufgabe und Herausforderung der Integration der Philatelie in die Liechtensteinische Post AG wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestens gemeistert. Die Grundstrategie 2007 – 2010 für den Bereich Philatelie wurde erarbeitet und verschiedene strukturelle sowie organisatorische Anpassungen in Angriff genommen, respektive schon erfolgreich umgesetzt. Die Philatelie hat im Jahr der Integration in die Liechtensteinische Post AG mit rund 40 000 Kunden einen Ertrag von ca. CHF 6.1 Mio. erwirtschaftet. Die Abonnentenzahlen sind immer noch rückläufig, wobei im 2006 der geringste Abonnentenschwund der letzten 10 Jahre verzeichnet werden konnte.

Im Jahre 2006 wurden durch die Philatelie Liechtenstein Total 36 Briefmarken in 14 Serien mit einer Jahresnominale von CHF 53.90 herausgegeben. Als ergänzende Produkte wurden neben den traditionellen Ersttagsbriefen und Maximumkarten zu den Serien der Gemeinschaftsmarke «Österreich-Liechtenstein», «200 Jahre souveränes Fürstentum Liechtenstein» und «Musik - Berühmte Werke» je eine Sondermappe aufgelegt. Das Sujet «Mädchenportrait – In Träumen versunken» war die zweite Ausgabe in der Reihe der Gemeinschaftsmarken Österreich-Liechtenstein, welche am 10. März 2006 im Kunstmuseum in Vaduz vorgestellt wurde. Unter den zahlreichen Gästen befand sich auch S.D. Fürst Hans-Adam II., welcher zuvor auf Schloss Vaduz für geladene Gäste einen Empfang gab.

Auszeichnungen

Der Grand Prix de l'Exposition WIPA ist neben dem Premio Internationale Asiago eine der begehrtesten Auszeichnungen für herausragende Briefmarkenschöpfungen. Hermann Hassler, ehemaliger Leiter des Amtes für Briefmarkengestaltung, und Norbert Hasler durften in Salzburg für die Weihnachtsmarke 2004 «Heilige Familie» den 2. Preis entgegen nehmen. Der 1. Rang ging für einen Zusammendruck von 12 Marken mit den Tierkreiszeichen an Russland.

Die Liechtensteiner Europa-Briefmarke 2005 «Gastronomie» mit dem Titel «Der Gast ist König» hat den «Gran Premio Riccione Filatelico» gewonnen. Diese Auszeichnung ist eine grosse Anerkennung für die hohe Qualität der grafischen Gestaltung der Briefmarke, welche durch den bekannten Künstler und Bildererfinder Oskar Weiss aus Muri bei Bern mit viel Humor und leiser Ironie meisterlich umgesetzt wurde. Herbert Rüdisser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG, konnte am 2. September 2006 den Preis «Gran Premio Riccione Arte Filatelico» in Riccione entgegennehmen.

Zusammenarbeit

Die Mitglieder der Organisation SEPAC (Small European Postal Administrations Cooperation), zu welcher die

autonome finnische Provinz Åland, die Färöer Inseln, Gibraltar, Grönland, Guernsey Island, Isle of Man, Jersey, Liechtenstein, Malta, Monaco und San Marino gehören, haben sich auf eine Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen verständigt. Am 1. Oktober 2007 geben 11 von 12 SEPAC Mitglieder ihre erste gemeinsame Briefmarke heraus. San Marino konnte sich aus verschiedenen Gründen an dieser ersten Ausgabe nicht beteiligen. Die Interpretation und Gestaltung der jeweiligen Marke wird durch jedes Land selbst bestimmt und im Rahmen der normalen Jahresausgabe aufgelegt. Die SEPAC-Mitglieder haben als Motiv für ihre erste Ausgabe «Landschaft» gewählt. Alle 11 Briefmarken werden in einem gemeinsam gestalteten SEPAC-Folder mit dem Titel «Beautiful Corners of Europe» präsentiert und in allen beteiligten Ländern verkauft.

Multilaterale Gemeinschaft

Mit einer Delegation in den Personen von Peter Marxer, Präsident des Liechtensteinischen Philatelisten Verbandes, Herbert Rüdisser und Norbert Hasler nahm Liechtenstein 2006 erstmals an der Multilateralen Sitzung der Philatelisten Verbände von Deutschland, Liechtenstein, Niederlande, Schweiz und Österreich teil. Neben den Verbandsfunktionären der jeweiligen Verbände wurden auch die Vertreter der Postgesellschaften aus den vorgenannten Staaten eingeladen. Neben einem gemeinsamen Weg in der Öffentlichkeits- sowie der Jugendarbeit wurden Themen wie Gemeinschaftsausgaben, internationale Veranstaltungen und die Zukunft der multilateralen Gesellschaft diskutiert.

Messen und Veranstaltungen

Neben der Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und Gewerbe-Ausstellung (LIHGA), an welcher sich die Liechtensteinische Post AG mit einem Messestand präsentierte, hat die Philatelie in Deutschland an den Verkaufsmessen in Essen und Sindelfingen sowie an der nationalen Schweizerischen Briefmarkenausstellung in Baden teilgenommen. Am LIHGA-Messestand der Liechtensteinischen Post AG konnte sich die Philatelie besonders gut präsentieren. Das Maskottchen «Philipo», welches auf T-Shirts, Postkarten und anderen kleineren und grösseren Werbegeschenken zu finden war, kam nicht nur bei den Kindern gut an sondern auch Jugendliche und Erwachsene zeigten sich über den frischen und frechen Auftritt gleichermassen überrascht und angesprochen.

Jahresprogramm 2007

Das Jahresprogramm 2007 ist noch stark durch Hermann Hassler, ehemaliger Leiter des Amtes für Briefmarkengestaltung geprägt und die Ideen zur Gestaltung stammen für einige Motive in verdankenswerter Weise noch von ihm. An dieser Stelle bedankt sich die Philatelie Liechtenstein für die Vorarbeit und die grossartige Leistung von Herrn Hermann Hassler.

Norbert Hasler
Leiter Philatelie

«Best Board Practice» – Zertifizierung von Corporate Governance

Als eines der ersten Unternehmen in Liechtenstein und in der Schweiz hat die Liechtensteinische Post AG die Corporate Governance Zertifizierung der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) und der Liechtensteinischen Gesellschaft für Qualitätssicherungs-Zertifikate (LQS) erlangt.

Diese Auszeichnungen wurden der Liechtensteinischen Post AG am 16. Dezember 2006 von Frau Ursula Uttinger (SQS) und Herrn Luigi Arigoni (LQS) überreicht. Verwaltungsratspräsident Dr. Donat P. Marxer zeigte sich hocherfreut über die Auszeichnung, welche als ein Ausdruck für die strategische Weitsicht und das Führungsverhalten des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung angesehen werden könne.

Das Label, von der Schweizerischen Gesellschaft für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) – zusammen mit der Verwaltungsrats-Managment AG etabliert – fordert auf Basis von Gesetz und Empfehlungen klare Regelungen und Umsetzungsmassnahmen sowie entsprechendes periodisches Controlling. Hierbei werden hauptsächlich normative, strategische, finanzwirtschaftliche, personelle, führungsmässige und kommunikative Fragestellungen in der Verwaltungsrats-Tätigkeit genauer betrachtet.

Die erreichte Zertifizierung beinhaltet die Überprüfung der verschiedensten Anforderungen, welche an einen modernen Verwaltungsrat gestellt werden. Das «Best Board Practice-Label» konzentriert sich auf die oberste Leitung von Unternehmen, hinterfragt deren Prozesse und Vorgehensweisen mittels eines Systemassessments. Die Minimierung von Verantwortlichkeits- und Haftungsfragen, Eigen- und Fremdfinanzierungsthemen sowie Glaubwürdigkeit, Willkürfreiheit und Transparenz gegenüber allen relevanten Anspruchsgruppen sind dazu nur einige der wesentlichen Einflussfaktoren. Unter anderem bilden Organisationsreglement und Statuten, Strategieprozess, Rechnungswesen und Finanzplanung, Zusammensetzung/Qualifikation und Evaluation des Verwaltungsrates, die Definition der Rollen der VR-Mitglieder, Risiko- und Krisenmanagement sowie eine transparente und glaubwürdige Kommunikation Kernelemente des «Best Board Practice-Label».
In einem Systemassessment werden die vorgenannten Kriterien überprüft. Als Grundlage dient eine Checkliste, welche unter anderem die Forderungen des Swiss Code of Best Practice (SCBP) beinhaltet. Einzelne Kriterien müssen klar erfüllt sein. So wird beispielsweise verlangt, dass Mitglieder im Verwaltungsrat nach einem klar definierten Anforderungs- bzw. Jobprofil ausgesucht werden. Zusätzlich sind Bewertungs-Kriterien definiert, welche sich aus folgender Frage ergeben: «Wie wird in der Strategie mit Frühwarnungsindikatoren umgegangen oder besteht ein Netzwerk über die Zusammenhänge, Abhängigkeiten und Spannungsfelder der Strategiesituation bzw. des Unternehmensumfeldes?».

Bilanz per 31. Dezember 2006

AKTIVEN		31.12.2006	31.12.2005
	Anhang	CHF	CHF
Sachanlagen	1	3 416 325	1 194 205
Finanzanlagen	2	11 967 480	9 420 594
Anlagevermögen		**15 383 805**	**10 614 799**
Vorräte	3	1 247 000	212 000
Forderungen	4	5 348 585	5 452 025
Sonstige Wertpapiere		–	1 197 186
Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand		12 489 748	10 958 955
Umlaufvermögen		**19 085 333**	**17 820 166**
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**5**	**347 466**	**55 584**
TOTAL AKTIVEN		**34 816 604**	**28 490 549**

PASSIVEN		31.12.2006	31.12.2005
	Anhang	CHF	CHF
Gezeichnetes Kapital	6	5 000 000	5 000 000
Gewinnreserven	7	8 840 000	6 550 000
Gewinnvortrag		15 613	43 626
Jahresgewinn		3 868 631	3 221 987
Eigenkapital		**17 724 244**	**14 815 613**
Rückstellungen	**8**	**7 347 000**	**6 264 000**
Verbindlichkeiten	**9**	**6 082 400**	**4 430 936**
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	**10**	**3 662 960**	**2 980 000**
TOTAL PASSIVEN		**34 816 604**	**28 490 549**

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Gesamtkostenverfahren		**2006**	**2005**
	Anhang	CHF	CHF
Nettoumsatzerlöse	11	46 060 891	37 440 240
Sonstige betriebliche Erträge		26 836	35 313
Dienstleistungsaufwand und Handelswaren	12	– 16 258 081	– 12 545 569
Personalaufwand	13	– 16 952 867	– 15 642 624
Abschreibungen auf Sachanlagen	14	– 474 792	– 512 447
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	– 8 590 427	– 6 872 601
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		**3 811 560**	**1 902 312**
Finanzertrag	16	1 097 114	1 988 176
Finanzaufwand	17	– 353 453	– 381 440
Finanzergebnis		**743 661**	**1 606 736**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**4 555 221**	**3 509 048**
Ertragssteuern		– 656 590	– 265 825
Kapitalsteuern		– 30 000	– 21 236
Jahresgewinn		**3 868 631**	**3 221 987**

Geldflussrechnung

	2006	2005
	in CHF	in CHF
Reingewinn	3 868 631	3 221 987
Abschreibungen auf Sachanlagen	474 792	512 447
Veränderung Rückstellungen	1 083 000	570 000
übrige liquiditätsunwirksame Aufwände und Erträge	– 307 691	– 505 848
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	**5 118 732**	**3 798 586**
Veränderung Vorräte	– 1 035 000	– 57 726
Veränderung Forderungen	103 440	– 649 387
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	– 291 882	22 952
Veränderung Verbindlichkeiten	1 651 464	– 393 250
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungsposten	682 960	– 163 000
Veränderung Wertpapiere des Umlaufvermögens	1 197 186	3 064 380
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**7 426 900**	**5 622 555**
Investitionen in Sachanlagen	– 2 702 177	– 307 803
Desinvestitionen aus Sachanlagen	7 500	4 000
Investitionen in Finanzanlagen	– 6 182 808	– 7 368 976
Desinvestitionen aus Finanzanlagen	3 941 378	3 584 479
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**– 4 936 107**	**– 4 088 300**
Bezahlte Dividenden	– 960 000	–250 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**– 960 000**	**– 250 000**
Veränderung Flüssige Mittel	**1 530 793**	**1 284 255**
Flüssige Mittel am Ende der Periode	12 489 748	10 958 955
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	10 958 955	9 674 700
Veränderung Flüssige Mittel	**1 530 793**	**1 284 255**

Wir betreuen rund 40 000 Philatelie-Kunden weltweit und diese haben hohe Ansprüche sowohl an das Produkt als auch an die Dienstleistungen, die von der Liechtensteinischen Post AG erbracht werden. Diesen vielfältigen Ansprüchen gerecht zu werden, ist die grösste Herausforderung, der wir uns gestellt haben.

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Liechtensteinische Post AG ist im Sinne des Liechtensteinischen PGR ein mittelgrosses Unternehmen und wendet die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften bei der Rechnungslegung an.

Verschiedene Posten wurden zum Zwecke der Klarheit zusammengefasst und im Anhang detailliert erläutert.

Die Bilanz wurde im Sinne von Art. 1068 Abs. 2 PGR in der Kontoform vor Gewinnverwendung, die Erfolgsrechnung im Sinne von Art. 1080 Abs. 1 PGR nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt.

Aktiven

Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und zu den steuerlich zulässigen Sätzen vom Buchwert abgeschrieben (degressive Abschreibung).

Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigung angesetzt. Hierbei wird vom Grundsatz der Einzelbewertung ausgegangen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Steuerlich zulässige Wertberichtigungen werden berücksichtigt.

Der Ansatz der Forderungen erfolgt zum Nennwert abzüglich aller erforderlichen Wertberichtigungen. Die steuerlich zulässigen Pauschalwertberichtigungen werden berücksichtigt.

Passiven

Die Rückstellungen sind nach den gesetzlichen Richtlinien gebildet und nach dem Prinzip «True and Fair» bewertet.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine andere Währung als CHF lauten, werden zum jeweils anwendbaren Fremdwährungskurs eingebucht. Als einzige Fremdwährung werden Euro geführt (1 Euro = CHF 1.6097). Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Forderungen des Umlaufvermögens und kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

1 Sachanlagen in CHF

	Anschaf-fungskosten 01.01.06	Zugänge	Abgänge	Anschaf-fungskosten 31.12.06	Stand 01.01.06	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.06	Stand 01.01.06	Stand 31.12.06
	Anschaffungskosten				**Abschreibungen kumuliert**				**Restbuchwert**	
Sachanlagen										
– Technische Anlagen u. Maschinen	807 375	13 300	–	820 675	588 497	61 657	–	650 154	218 878	170 521
– Andere Anlagen, Betriebs – u. Geschäftsausstattung	3 192 246	713 482	– 119 090	3 786 638	2 216 919	413 135	– 113 826	2 516 228	975 327	1 270 410
– Anzahlung an Lieferanten	–	1 975 395	–	1 975 395	–	–	–	–	–	1 975 395
Summe Sachanlagen	3 999 621	2 702 177	– 119 090	6 582 708	2 805 416	474 792	– 113 826	3 166 382	1 194 205	3 416 325

Die Position Anzahlungen an Lieferanten enthält eine Vorauszahlung an die Firma Siemens AG von CHF 1 975 395 für die Sortiermaschine.

Brandversicherungswerte Sachanlagen in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Total Sachanlagen	4 520 000	4 520 000
EDV-Anlagen	1 500 000	1 500 000
Übrige Sachanlagen	3 020 000	3 020 000

2 Finanzanlagen in CHF

	Anschaf-fungskosten 01.01.06	Zugänge	Abgänge	Anschaf-fungskosten 31.12.06	Stand 01.01.06	Bildung	Auflösung	Stand 31.12.06	Stand 01.01.06	Stand 31.12.06
	Anschaffungskosten				**Wertberichtigung**				**Restbuchwert**	
Wertpapiere des Anlagevermögens	9 439 546	6 182 808	– 3 612 686	12 009 668	18 952	23 236	–	42 188	9 420 594	11 967 480

In den Finanzanlagen befinden sich die festverzinslichen langfristigen Wertpapiere.

3 Vorräte

in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Vorräte		
– Handelswaren	246 000	212 000
– Wertzeichen der Philatelie	1 001 000	–
Total Vorräte	**1 247 000**	**212 000**

4 Forderungen

in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Gesellschaften mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2 101 241	3 665 709
– gegenüber staatlichen Stellen	218 031	196 862
– Dritten	3 307 300	2 316 528
– Delkredere	– 510 000	– 756 000
Sonstige Forderungen	232 013	28 926
Total Forderungen	**5 348 585**	**5 452 025**

5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Vorausbezahlte Aufwendungen	196 201	6 548
Noch nicht erhaltene Erträge	151 265	49 036
Total aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**347 466**	**55 584**

6 Gezeichnetes Kapital

in CHF			31.12.2006	31.12.2005
Anzahl	Typ	Nominalwert	Aktienkapital	
100 000	**Inhaberaktien**	**CHF 50**	**5 000 000**	**5 000 000**

7 Gewinnreserven

in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Gesetzliche Reserven	500 000	500 000
Sonstige Reserven	8 340 000	6 050 000
Total Gewinnreserven	**8 840 000**	**6 550 000**

8 Rückstellungen

in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3 800 000	3 500 000
Steuerrückstellungen	640 000	460 000
Sonstige Rückstellungen	2 907 000	2 304 000
Total Rückstellungen	**7 347 000**	**6 264 000**

Erläuterungen zu den Rückstellungen

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:
Diese Position ist vorgesehen für frühzeitige Pensionierungen und andere Personalvorsorgeleistungen.

Steuerrückstellungen:
Unter dieser Position sind per 31.12.2006 die Steuerschulden für das Geschäftsjahr 2006 bilanziert.

Sonstige Rückstellungen:
Aufgrund des Leistungsauftrages der Liechtensteinischen Post AG sind laufende Anpassungen der Prozesse und Strukturen notwendig. Die Marktöffnung / Liberalisierung und der damit verbundene Wegfall der Monopole bedingen eine Neuausrichtung der Liechtensteinischen Post AG bzw. deren Produkte und Dienstleistungen. Aus diesem Grund beinhalten die sonstigen Rückstellungen eine steuerlich anerkannte Position für die Neuausrichtung der Prozesse und Strukturen im Betrag von CHF 1.5 Mio.

Die Position besteht im Weiteren aus einer Verpflichtung aus dem Personalbereich (Ferien etc.) von TCHF 904 und Rückbaukosten der Mieträumlichkeiten von TCHF 503.

9 Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Gesellschaften mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2 081 838	2 758 139
– gegenüber staatlichen Stellen	151 196	71 426
– erhaltene Anzahlungen	494 729	–
– gegenüber Dritten	1 945 272	927 183
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**4 673 035**	**3 756 748**
Sonstige Verbindlichkeiten		
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	638 544	187 858
– Lohnsteuern	161 437	141 467
– sonstige Verbindlichkeiten	169 912	198 545
– Umsatzsteuer	439 472	146 318
Total sonstige Verbindlichkeiten	**1 409 365**	**674 188**
Total Verbindlichkeiten	**6 082 400**	**4 430 936**

10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in CHF	31.12.2006	31.12.2005
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	2 527 960	1 663 000
Im Voraus erhaltene Erträge	1 135 000	1 317 000
Total passive Rechnungsabgrenzungsposten	**3 662 960**	**2 980 000**

Die Position «Noch nicht bezahlte Aufwendungen» enthält vorwiegend variable Lohnkomponenten, die erst im 2007 ausbezahlt werden.

Unter der Position «Im voraus erhaltene Erträge» sind die Briefmarken im Umlauf im Wert von TCHF 842 (Vorjahr TCHF 1 017) aufgeführt, sowie die auf dem Landtagsbeschluss vom 12. September 2001 basierende Abgrenzung («Begleitmassnahmen in Hinblick auf die Frankaturungültigkeit von Briefmarken»). Die Liechtensteinische Post AG hat vom Staat eine Entschädigung von CHF 2.6 Mio. erhalten, für Briefmarken, die vor der Verselbständigung der Post an Kunden verkauft wurden und im ersten Halbjahr 2002 in neue Wertzeichen umgetauscht werden konnten. Davon wurden in dieser Rechnungsperiode im Gegenwert von schätzungsweise CHF 0.2 Mio. postalische Dienstleistungen erbracht und dementsprechend erfolgswirksam verbucht. Die verbleibenden CHF 0.1 Mio. sind in den Abgrenzungspositionen enthalten. Im Weiteren wurde der Betrag von TCHF 193 (3% des Bruttoumsatzes) für den Rückfluss aus Sammlerbeständen der Philatelie in den postalischen Verkehr abgegrenzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus der Bilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf TCHF 817 pro Jahr (Basis 2006). Es handelt sich um zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus bestehenden Mietverträgen der Poststellen Vaduz und Schaan und der Geschäftsleitung. Die Mietverträge sind bis Ende 2009 (Poststellen Vaduz und Schaan) bzw. Ende 2008 (Geschäftsleitung) fest abgeschlossen. Die Mieten werden jährlich aufgrund der Veränderung des schweizerischen Lebenskostenindexes angepasst. Ab 1. Januar 2007 wird das Hoval-Gebäude an der alten Zollstrasse 11 in Schaan gemietet. Der Mietvertrag wurde auf 15 Jahre abgeschlossen mit der zweimaligen Option das Mietverhältnis um weitere 5 Jahre zu verlängern. Im Weiteren ergeben sich finanzielle Verpflichtungen im Betrag von rund CHF 2.9 Mio. für die im Dezember 2005 bei der Firma Siemens AG bestellte Sortieranlage.

11 Nettoumsatzerlöse

in CHF	2006	2005
Erlöse Universaldienst	31 297 831	29 584 552
Erlöse Postfinance	2 141 534	2 161 139
Erlöse Philatelie	6 125 324	–
Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen	6 496 202	5 694 549
Nettoumsatzerlöse	**46 060 891**	**37 440 240**

Die Erlöse aus dem Universaldienst sind aufgrund der Mengensteigerung um 6% im Bereich der Briefe und 8% bei den Paketen stark gestiegen. Die rückläufige Kostenabgeltung für Postfinance-Schalter-Dienstleistungen konnte dank hohen Entschädigungen im Geschäftskundenbereich annähernd kompensiert werden. Der erzielte Umsatz aus philatelistischer Tätigkeit lag leicht über den Erwartungen. Die Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen konnten um 14% gesteigert werden. Dies ist einerseits auf die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen und andererseits auf die positive Umsatzentwicklung bestehender Produkte zurückzuführen.

12 Dienstleistungsaufwand und Handelswaren

in CHF	2006	2005
Aufwendungen für Handelswaren	– 753 563	– 759 713
Total Aufwendungen für bezogene Leistungen	**– 15 504 518**	**– 11 785 856**
Total Dienstleistungsaufwand und Handelswaren	**– 16 258 081**	**– 12 545 569**

13 Personalaufwand

in CHF	2006	2005
Löhne und Gehälter	– 14 079 311	– 12 761 627
Soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung und Unterstützung	– 2 873 556	– 2 880 997
Total Personalaufwand	**– 16 952 867**	**– 15 642 624**

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung wurden CHF 1 141 632 (im Vorjahr CHF 1 029 280) für die Altersversorgung (Einzahlungen in die Pensionskassen) aufgewendet. Davon beträgt der Sonderbeitrag an die Pensionskasse 1.0% oder CHF 119 979.

Anzahl der Arbeitnehmer per 31.12.2006	2006	2005
– Schalter / Sortierung	66	68
– Zustellung	73	66
– Frühzustellung	56	51
– Auszubildende KV/Verkauf	6	6
– Auszubildende Logistik	3	4
– Administration Mitarbeiter	13	10
– Eilzustellung	1	1
– Reinigung	10	6
– Philatelie	26	–
– Management	26	24
Total Anzahl der Arbeitnehmer	**280**	**236**

Per 31.12.2006 beschäftigt die Liechtensteinische Post AG 190.85 Personaleinheiten à 100% (Vorjahr 166.8 FTE), wovon die Philatelie einen Anteil von 16.79 FTE bildet.
Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG bestand per 31.12.2006 aus 2 Mitgliedern, der Verwaltungsrat aus 5 Mitgliedern. Im Sinne von Art. 1092 Ziff. 9 lit. d PGR werden die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung nicht ausgewiesen. Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betrugen im Berichtsjahr CHF 169’604 (im Vorjahr CHF 199’768). Der Personalbestand hat sich vorwiegend durch die Integration der Mitarbeiter des Bereichs Philatelie erhöht.

14 Abschreibungen auf Sachanlagen

in CHF	2006	2005
planmässige Abschreibungen	474 792	– 512 447
ausserplanmässige Abschreibungen	–	–
Total Abschreibungen auf Sachanlagen	**474 792**	**– 512 447**

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in CHF	2006	2005
Sonstiger Personalaufwand	– 743 027	– 876 905
Raumaufwand	– 1 805 832	– 1 545 607
Unterhalt Anlagen	– 204 698	– 250 208
Fahrzeugbetrieb und -unterhalt	– 377 977	– 341 630
Postguttransport	– 939 030	– 1 014 242
Versicherung und Abgaben	– 54 991	– 80 992
Energie- und Entsorgung	–169 227	– 148 232
Informatikaufwand	– 1 353 973	– 1 061 818
Verwaltungsaufwand	– 854 531	– 931 939
Marketing und Kundenakquisition	– 515 934	– 290 970
Übriger Betriebsaufwand	– 1 571 207	– 330 058
Total	**– 8 590 427**	**– 6 872 601**

Der übrige Betriebsaufwand enthält die Gewinnrückvergütung der Philatelie an die Liechtensteinische Landesverwaltung im Betrag von TCHF 800.

16 Finanzertrag

in CHF	2006	2005
Erträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens	838 790	1 853 385
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41 486	6 401
Fremdwährungskursgewinne und übriger Finanzertrag	216 838	128 390
Total	**1 097 114**	**1 988 176**

Die Erträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens setzen sich im Wesentlichen aus Veräusserungsgewinnen von TCHF 443 (Vorjahr TCHF 1 319) zusammen.

17 Finanzaufwand

in CHF	2006	2005
Wertberichtigungen auf Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens	– 126 225	– 199 277
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 201	– 199
Fremdwährungskursverluste und übriger Finanzaufwand	– 227 027	– 181 964
Total	**– 353 453**	**– 381 440**

Die Position Wertberichtigungen auf Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens setzt sich aus nicht realisierten Kursgewinnen von TCHF 8 (Vorjahr Kursverlust TCHF 34) und realisierten Kursverlusten von TCHF 103 (Vorjahr TCHF 165) zusammen.

18 Abschreibungen, Wertberichtigungen und unterlassene Zuschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften

in CHF					
Positionen	betriebswirtschaftlicher Wert per 31.12.06	handelsrechtl./ steuerrechtl. Wert per 31.12.06	Stille Reserven per 31.12.06	Stille Reserven per 31.12.05	Veränderung zum Vorjahr
Sachanlagen	4 132 171	3 416 325	715 846	592 435	123 411
Vorräte Handelswaren	1 870 553	1 247 000	623 553	96 556	526 997
Forderungen	5 853 150	5 348 585	504 565	597 626	– 93 061
Sonstige Wertpapiere	–	–	–	290 000	– 290 000
Total	**11 855 874**	**10 011 910**	**1 843 964**	**1 576 617**	**267 347**
Latente Steuern (15%)			– 276 595	– 236 493	– 40 102
Total			**1 567 369**	**1 340 124**	**227 245**

Die steuerlich zulässigen Wertberichtigungen auf Wertpapieren im Umlaufvermögen wurden aufgrund des vollständigen Verkaufs des Aktienbestandes aufgelöst.

Falls die stillen Reserven von rund CHF 1.8 Mio. aufgelöst würden, führte dies in der entsprechenden Rechnungsperiode zu einem Mehrertrag. Dieser Ertrag würde eine zusätzliche Steuerbelastung im Umfang von TCHF 277 nach sich ziehen.

Es bestehen keine weiteren offenlegungspflichtigen Positionen.

Kommentar zur Jahresrechnung 2006

Erfolgsrechnung
Durch die Integration der Philatelie Liechtenstein und der Umsatzsteigerung in den übrigen Geschäftsbereichen konnte ein um 23% höherer Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet werden. Im Universaldienst betrug die Umsatzsteigerung 6% und im Bereich «Andere Dienstleistungen» 14%, welche vorwiegend auf die Dienstleistungen LIEexpress und LIElogistik zurückzuführen sind. Die Briefpost entspricht einem Anteil von 38% am Gesamtumsatz und ist für die Unternehmung nach wie vor von grösster Bedeutung. Sie konnte gegenüber dem Vorjahr um 1% gesteigert werden, was hauptsächlich auf einen einzelnen Grosskundenauftrag zurückzuführen ist.

Durch die 26 neuen MitarbeiterInnen im Bereich Philatelie Liechtenstein hat sich der Personalaufwand stark erhöht. Zudem wurden neue Berufskleider an die Mitarbeitenden abgegeben. Die Potential- und Personalentwicklungsabklärungen wurden weitestgehend abgeschlossen.

Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen. Dies ist vor allem auf die zusätzlichen Mietausgaben für die Philatelie Liechtenstein und auf diverse Beratungsleistungen für die Neuanschaffung des ERP-System sowie im Projekt NEPTUN zurückzuführen. Die Aktivitäten im Marketing und bei der Kundenakquisition wurden im Berichtsjahr verstärkt aufgebaut. So war die Liechtensteinische Post AG auch mit einem grossen Stand an der LIGHA vertreten. Die Rückvergütung an die LLV für den Gewinnanteil der Philatelie Liechtenstein ist in der Position ‚Übriger Betriebsaufwand' ausgewiesen.

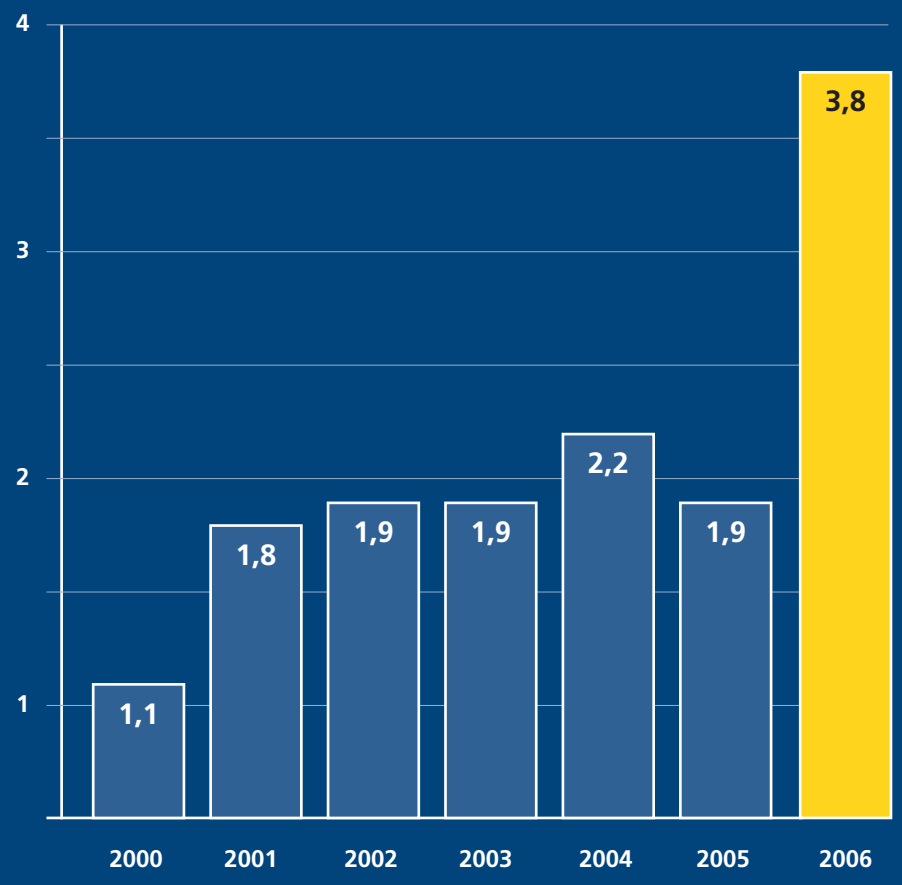
Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden die letzten Aktien aufgrund der geänderten Finanzanlagestrategie verkauft und in Obligationenfonds reinvestiert. Dadurch konnte ein Finanzgewinn von TCHF 450 erzielt werden.

Investitionen
Die Investitionen von rund TCHF 727 betreffen vor allem Investitionen in den Fahrzeugpark, der bereits auf die neuen Bedürfnisse im Betriebszentrum Schaan ausgerichtet wurde. Zudem wurden neue geräuschreduzierte Roller für die Frühzustellung beschafft.

Stefan Schwendimann
Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

Operatives Ergebnis

in Mio CHF



3,8 Mio.
Operatives Ergebnis

280
Personalbestand

46,1 Mio.
Betriebsertrag

9490 VADUZ
22. 12. 06
W
Fürstentum Liechtenstein

Die Liechtensteiner Europa-Briefmarke 2005 «Gastronomie» hat den «Gran Premio Riccione Filatelico» mit dem Titel «Der Gast ist König» gewonnen. Diese Auszeichnung ist eine grosse Anerkennung für die hohe Qualität der grafischen Gestaltung der Briefmarke.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	31.12.2006
	CHF
Vortrag Vorjahr	15 613.05
Ergebnis Geschäftsjahr	3 868 630.90
Verfügbarer Bilanzgewinn	**3 884 243.95**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Zuweisung an die Gesetzliche Reserve	–
Zuweisung an die Freie Reserve	2 100 000.00
Dividende	1 700 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	84 243.95
Total	**3 884 243.95**

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Liechtensteinischen Post AG, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht der Liechtensteinischen Post AG, Vaduz für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahresangaben wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 15. Februar 2007

CONFIDA
Treuhand- und Revisions AG

Sascha Bonderer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Reinold Öhri
dipl. Wirtschaftsprüfer

Impressum

Im April 2007

Herausgeber:
Liechtensteinische Post AG
Städtle 18
FL-9490 Vaduz

Text, Projektkoordination, Realisation:
Alexander Batliner Est., Schaan

Layout und Gestaltung:
Leone Ming Est., Schaan

Fotonachweis:
Roland Korner / Close up, Triesen

Druck:
Lampert Druckzentrum AG, Vaduz